

09. Juni 2010

Kettensägekünstler aus der ganzen Welt

Wolfach war wieder mal Metropole außergewöhnlicher Kunst.



kettensägekunst Foto: hrö

WOLFACH (mba). Abertausende von Gästen bei den 4. Kettensägenkunsttagen Oberes Kinzigtal in der Dorotheenhütte Wolfach: Die Veranstalter verbuchten am Wochenende neue Rekordbesucherzahlen. Außerdem war die Beteiligung an Kettensägenkünstlern aus der ganzen Welt noch nie so groß. Allerdings trifft sich in Wolfach mittlerweile die Szene.

Die Kettensägenkunsttage in Wolfach gelten inzwischen als der zweitgrößte Event dieser Art in Deutschland. Ob es der größte ist, dafür wollte sich der Geschäftsführer der Dorotheenhütte und Veranstalter Ralf Müller nicht verbürgen. Dem SWR-Fernsehen war das Ereignis auf jeden Fall am Samstag einen dreistündigen Besuch wert. Und sicher hätte Initiator Rolf Sauer aus Alpirsbach von einer solchen Resonanz einst nicht zu träumen gewagt.

40 Teilnehmer – von Ekuador über Schweden, Russland und Kroatien bis USA – schufen die schönsten Skulpturen aus Holz mittels schweren Geräts. Springende Lachse, Einhörner, Pferdeköpfe, Bollenhutmädchen und Uhrenträger als Tribut an den Schwarzwald, Eulen, Adler und Madonnen: Die Kettensägenkunst scheint ein Reich der unbegrenzten Möglichkeiten zu sein. Märchenhaft, mystisch, in Würdigung bestimmter Personen oder einfach als Freude an der Abbildung der Natur durch die Natur: Ambitionierte Laien und Profikünstler schnitzten am Wochenende bei sengender Hitze um die Wette, Holzstaub aufwirbelnd und mit ohrenbetäubendem Lärm.

Ein Teil der Skulpturen wird sich in den Kunstweg zwischen Alpirlsbach und Wolfach einreihen, ein anderer Teil ist für das "Tal der Tiere" in Bad Rippoldsau-Schapbach vorgesehen, manche wiederum werden in der Dauerkrippenausstellung in der Dorotheenhütte ihren Platz finden. Ein Kunstwerk war sogar Eisenbahnbauer Robert Gerwig gewidmet – der Schaffende war ausgerechnet ein Schweizer, die sich aufs Tunnelbauen ja bestens verstehen. Auch die Gemeinde Gutach hat Holz zur Verfügung gestellt, um sich ihr Wahrzeichen, ein Bollenhutmädchen, schnitzen zu lassen.

Doch die Besucher konnten ebenfalls wieder manch ein Schnäppchen machen. Beim großen Speedcarving-Finale am Sonntagnachmittag sägten Künstler aus allen Ländern 45 Minuten lang bei Höchsttemperaturen um den Titel, umringt von einer Masse aus Schaulustigen und Liebhabern. Anschließend wurden die Skulpturen meistbietend versteigert. Mit dabei war unter anderem Konrad Scholzen, Deutscher Meister 2008 und Sieger bei den Kettensägenkunsttagen im Vorjahr. Nach fünf Minuten Begehung begann schließlich die Versteigerung, wobei zwei Skulpturen – darunter eine aufwändige Holzbank mit einer integrierten Eule – für 360 Euro über den Tisch gingen und neue Besitzer fanden.

Lachende Sieger im Finale waren dann Konrad Scholzen und der Russe Igor Loskutow. Sie haben sich zusammen mit dem Drittplatzierten, Alexander Nelles, für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert.

Weitere Infos unter **www.schwarzwaldschnitzevent.de**

Autor: mba